

VERSTEIGERUNG, DONNERSTAG, DEN 31. OKTOBER 1935

Stangenwaffen

- 629 **Verborgener Spieß**, sogenannter Pilgerstab, mit langer Stoßklinge und zwei Parierklingen, welche in einer eisernen Hülse verborgen werden können. Die beiden Parierklingen tragen geätzte Ornamente und italienische Inschrift. 16. Jahrhundert. (120.—) 60
- 630 **Zwei Spieß Eisen** mit Tülle (diese Spieße wurden von französischen Revolutionstruppen zu Ende des 18. Jahrhunderts getragen, der eingeschlagene Stempel AN, Armée nationale). Stangen neu. (30.—) 15
- 631 **Zwei Spieß Eisen** mit Tülle (diese Spieße wurden von französischen Revolutionstruppen zu Ende des 18. Jahrhunderts getragen, der eingeschlagene Stempel AN, Armée nationale). Stangen neu. (30.—) 15
- 632 **Zwei Spieß Eisen** mit Tülle (diese Spieße wurden von französischen Revolutionstruppen zu Ende des 18. Jahrhunderts getragen, der eingeschlagene Stempel AN, Armée nationale). Stangen neu. (30.—) 15
- 633 **Breites Offiziers-Kurzgewehr** mit blattförmiger Klinge auf profilierter Tülle. Die Klinge mit reichen Renaissanceornamenten in Silber und Gold tauschiert. Die Tülle vergoldet. Holländisch oder französisch, 17. Jahrhundert. (80.—) 40
- 634 **Saufeder**. Die alte Klinge trägt zwei Klingenschmiedemarken, der Schaft, im Stil dazugehörig, ergänzt. (40.—) 20
- 635 **Spetum oder Friauler Spieß**, mit langen Schaftfedern. Anfang des 16. Jahrhunderts. (Sammlung Leber.) (160.—) 80
Siehe Abbildung Tafel 19
- 636 **Unteroffizierspartisane** nach preußischem Muster. Die Klinge geätzt und vergoldet, mit dem Monogramm eines Landesfürsten unter Krone. Churhessen. (40.—) 20
- 637 **Trabantenpartisane**, wohl von einem geistlichen Fürsten. Die reich gegliederte Klinge hat geätzten Rankengrund mit graviertem Wappen und Heiligendarstellungen. 18. Jahrhundert. (80.—) 40
Siehe Abbildung Tafel 19
- 638 **Luntenspieß** eines Artillerieoffiziers mit reich durchbrochener Klinge. Ende des 17. Jahrhunderts. (70.—) 35
Siehe Abbildung Tafel 19
- 639 **Feldweibelhellebarde**. Die Klinge reich verziert, in Ätzarbeit mit Moresken in der Art des Peter Flötner. Später auf langem Schaft montiert. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. (120.—) 60
Siehe Abbildung Tafel 19
- 640 **Luntenspieß** der Artillerie. 17. Jahrhundert. (40.—) 20
- 641 **Feldweibelhellebarde**. Am Ripostierhaken Klingenschmiedemarke, alter Warzenschaft mit Schaftschuh. Ende des 16. Jahrhunderts. (100.—) 50
- 642 **Hellebarde** mit kurzer, vierkantiger Stoßklinge und langen Schaftfedern. Um 1600. Originalschaft. (80.—) 40
- 643 **Kleine Chargenkorseke**. Wahrscheinlich französisch, 17. Jahrh. (80.—) 40